

Kriminalitäts- entwicklung 2008



POLIZEI für Düsseldorf
mit Sicherheit Ihr Partner

1.	Vorbemerkungen	2
1.1	ALLGEMEINE ANGABEN.....	2
1.2	KRIMINALITÄTSQUOTIENTEN	3
2.	ENTWICKLUNG DER GESAMTKRIMINALITÄT	4
2.1	ALLGEMEINE ANGABEN.....	4
2.2	AUFKLÄRUNGSQUOTE.....	4
2.3	HÄUFIGKEITSAHLE.....	5
2.4	GESAMTÜBERBLICK	7
3.	ENTWICKLUNG DER EINZELNEN STRAFTATENGRUPPEN	7
3.1	STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN	7
3.2	STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG	7
3.3	ROHHEITSDERIKTE UND STRAFTATEN GEGEN DIE PERSÖNLICHE FREIHEIT	9
3.4	DIEBSTAHLSDERIKTE	11
3.5	VERMÖGENS- UND FÄLSCHUNGSDERIKTE	15
3.6	RAUSCHGIFTDERIKTE.....	16
3.7	DROGENTÖTE.....	18
3.8	SONSTIGE STRAFTATBESTÄNDE	18
3.9	STRASSENKRIMINALITÄT	20
3.10	GEWALTKRIMINALITÄT	20
3.11	INTERNETKRIMINALITÄT	21
4.	TATVERDÄCHTIGE (TV)	22
4.1	ALTERS-/ GESCHLECHTSGRUPPEN DER ERMITTELTEN TATVERDÄCHTIGEN	22
4.2	AUFSTELLUNG DER TATVERDÄCHTIGEN IN DEN HAUPTDERIKTSGRUPPEN NACH ALTER UND GESCHLECHT.....	22
4.3	TATVERDÄCHTIGE KINDER, JUGENDLICHE, HERANWACHSENDE IM VERHÄLTNIS ZUR EINWOHNERZAHL.....	24
4.4	TATVERDÄCHTIGE AUSLÄNDER	25
5.	REGIONALE KRIMINALITÄTSVERTEILUNG	26

Anlagen 1- 5

1. Vorbemerkungen

1.1 Allgemeine Angaben

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der **angezeigten** Kriminalität führen.

Die Aussagekraft dieser Statistik wird insbesondere dadurch eingeschränkt, dass der Polizei nur ein Teil der tatsächlich begangenen Straftaten bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren auch im Zeitablauf ändern.

Beispielhaft aufgezählt können folgende Faktoren Einfluss auf die Entwicklung der Polizeilichen Kriminalstatistik nehmen:

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung
(z. B. aufgrund einer Absicherung über eine Versicherung)
- Polizeiliches Kontrollverhalten
(z.B. verstärkte Kontrolle der Rauschgiftszene)

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist daher kein Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität. Sie ist lediglich ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität zu gewinnen. Es kann somit nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

1.2 Kriminalitätsquotienten

Um die Kriminalitätsbelastung annähernd vergleichend darstellen zu können, werden sogenannte Kriminalitätsquotienten benutzt. Diese werden aus den absoluten Kriminalitätszahlen errechnet.

Aufklärungsquote (AQ)	=	$\frac{\text{Aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekanntgewordene Fälle}}$
Häufigkeitszahl (HZ)	=	$\frac{\text{Straftaten} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$
Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)	=	$\frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohner ab 8 Jahren}}$
Kriminalitätsdichtezahl (KDZ)	=	$\frac{\text{bekanntgewordene Fälle}}{\text{Quadratkilometer}}$

Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ab 8 Jahren beträgt **23.698** (Tatverdächtige gesamt: 23.711).

Die Tatverdächtigenbelastungszahl für Düsseldorf beträgt **4.377**.

Die Aussagekraft einer großen prozentualen Zu-/ Abnahme in der Statistik relativiert sich bei geringen Fallzahlen.

Folgende Daten über die Stadt Düsseldorf dienen als Berechnungsgrundlage:

Einwohnerzahl der Kreispolizeibehörde Düsseldorf am 31.12.2007:	581.122
Bevölkerungsanteil der Personen ab 8 Jahren:	541.361
Fläche der Kreispolizeibehörde Düsseldorf:	216,99 km²

2. Entwicklung der Gesamtkriminalität

2.1 Allgemeine Angaben

Im Jahr 2008 wurden beim Polizeipräsidium Düsseldorf

74.396 Straftaten

registriert.

Im Vergleich zum Vorjahr (74.456 Straftaten) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle um

60 Fälle oder **0,08 %** gesunken.

2.2 Aufklärungsquote

Bei der **Aufklärungsquote** ist zu 2007 eine Steigerung um 1,8 Prozentpunkte von 42,33 % auf nunmehr **44,13 %** zu verzeichnen (2007 Land NRW: 49,22 % - Bund: 55,0 %).

Die Aufklärungsquote wird im Wesentlichen durch den Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität bestimmt. Mit Ausnahme des Ladendiebstahls werden selbst bei hohem Personaleinsatz in diesem Deliktsfeld in der Regel nur geringe Aufklärungsquoten erzielt. Teilweise konnten deutliche Verbesserungen erreicht werden. Hier ist insbesondere der Diebstahl aus KFZ zu nennen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Aufklärungsquote um mehr als 8 Prozentpunkte auf 12,01 % gesteigert werden. Der Anteil des Diebstahls an der Gesamtkriminalität liegt im Bereich des PP Düsseldorf mit 51,71 % über dem Landes- und Bundeswert des Vorjahres (Land NRW: 46,84 % - Bund: 40,76 %).

Ebenfalls wirkt sich der für NRW hohe Anteil auswärtiger bzw. durchreisender und damit schwerer zu ermittelnder Täter aus. **38,70 %** (Vorjahr 38,10 %) aller ermittelten Tatverdächtigen hatten im vergangenen Jahr ihren Wohnsitz nicht in Düsseldorf (2007 Land NRW: 24,2 % - Bund: 38,6 %).

Tatverdächtigenwohnsitz				
	2007		2008	
Tatverdächtige gesamt	22.803	100,00 %	23.711	100,00 %
Tatverdächtige mit Wohnsitz Düsseldorf	14.124	61,90 %	14.533	61,30 %
auswärtige Tatverdächtige	8.679	38,10 %	9.178	38,70 %

Die Aufklärungsquote wird zudem von einer möglichen Täter-Opfer-Beziehung beeinflusst. Je konkreter die Hinweise des Opfers sind, desto schneller und zielgerichteter können die polizeilichen Ermittlungen erfolgen. Düsseldorf weist in diesem Bereich einen außerordentlich hohen Anteil von tatverdächtigen Personen auf, die keine oder eine ungeklärte Vorbeziehung zum Opfer hatten. In 2008 war dies bei 57,16 % (2007: 52,96 %) der erfassten Sachverhalte gegeben (2007 Land NRW¹: 41,36 %, Bund²: 47,66 %). Der Bekanntheitsgrad in einer Täter-Opferbeziehung steht auch in Abhängigkeit zum jeweiligen Deliktsbereich. Insbesondere bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sowie bei Raub- und Körperverletzungsdelikten gibt es selten eine bekannte Vorbeziehung zum Opfer.

2.3 Häufigkeitszahl

Die **Häufigkeitszahl** wird als Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung herangezogen, da sie aufgrund der gemeinsamen Bezugsgröße (Anzahl der Straftaten je 100.000 Einwohner) die einzelnen Städte und Gemeinden annähernd miteinander vergleichbar macht. Sie ist im Jahr 2008 in Düsseldorf um 91 auf **12.802** gesunken. Ursächlich hierfür ist ein Rückgang bei den Diebstählen in/aus Kraftfahrzeugen um mehr als 2.300 Fälle.

Daneben gibt es weitere Aspekte zu dieser Thematik:

die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch eingeschränkt, dass auswärtige Durchreisende, Touristen, Berufspendler und Tatverdächtige aus anderen Gemeinden³ in der statistisch erfassten Einwohnerzahl nicht enthalten sind.

So zählte die Stadt Düsseldorf im Jahr über 1,6 Mio. Touristen mit mehr als 2,8 Mio. Übernachtungen. Düsseldorf steht damit bundesweit auf einem der vorderen Plätze. Mit ca. 300.000 Berufs- und sonstigen

¹ PKS NRW 2007

² PKS Bund 2007

³ Siehe Tabelle Tatverdächtigenwohnsitz, S. 5

Einpendlern täglich hat Düsseldorf den höchsten prozentualen Land NRW. Diese Pendler erhöhen werktäglich die Zahl der sich in der Stadt aufhaltenden Personen auf ca. 870.000.⁴

18,15 Mio. Fluggäste⁵ nutzten den Flughafen Düsseldorf. Die Messe besuchten ca. 1,3 Mio.

Interessenten aus aller Welt. Zahlreiche Wochenendgäste kamen zu den vielen kulturellen Angeboten der Stadt (CCD, Philipshalle, Rheinhalle: 646.027 Besucher/ Theater- und Konzerte: 961.452 Besucher/ Aqua Zoo: über 418.066 Besucher).⁶ Weitere Publikumsmagnete sind alljährliche Veranstaltungen wie Karneval, Weihnachtsmarkt, Japanisches Feuerwerk und der Tennis World Team Cup mit z.T. mehr als 1 Mio. Zuschauer und die Rheinkirmes mit rd. 4 Mio. Besuchern.

Die Stadt Düsseldorf hat dadurch eine wesentlich „günstigere“ Tatgelegenheitsstruktur als die meisten vergleichbaren Städte. Unter anderem nutzen Firmen den Standort Düsseldorf, um bundesweit Betrügereien zu begehen. Dies erhöht in erheblichem Maße die Gesamtzahl der in Düsseldorf erfassten Straftaten und führt zu einer vergleichsweise hohen Häufigkeitszahl. Da ein Großteil der Geschädigten nicht aus Düsseldorf stammt, ist die Sicherheit der Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger dadurch kaum beeinträchtigt.

Das BKA hat in seiner Polizeilichen Kriminalstatistik 2007 für Großstädte ab 500.000 Einwohner eine durchschnittliche Häufigkeitszahl von **13.220**⁷ errechnet.

2.4 Gesamtüberblick

Im Verlauf der letzten Jahre stellte sich die Zahlenentwicklung wie folgt dar:

Gesamtüberblick						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Straftaten insgesamt	86.906	82.917	80.717	87.216	74.456	74.396
Aufklärungsquote	45,87 %	43,57 %	46,25 %	49,14 %	42,33 %	44,13 %
Häufigkeitszahl	15.196	14.484	14.095	15.181	12.893	12.802
Tatverdächtigenbelastungszahl	4.577	4.335	4.443	4.500	4.144	4.377
Kriminalitätsdichte	400,51	382,15	371,98	401,94	343,13	342,85

⁴ Verkehrsentwicklungsplan Stadt Düsseldorf

⁵ Angaben Flughafen Düsseldorf, Stand Januar 2009

⁶ Stadt Düsseldorf, Stand Januar 2008

⁷ PKS 2007 des BKA, S. 45

3. Entwicklung der einzelnen Straftatengruppen

3.1 Straftaten gegen das Leben

Zur Deliktsgruppe Straftaten gegen das Leben zählen Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, fahrlässige Tötung und Abbruch der Schwangerschaft. Diese Delikte, auch Kapitaldelikte genannt, erfahren eine große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,02 %. Die Anzahl dieser im Jahr 2008 abschließend bearbeiteten Straftaten ist im Vergleich zum Vorjahr von 16 auf 18 Fälle angestiegen. Eine Aufklärungsquote von 100 % wurde in dieser Deliktsgruppe erzielt.

Straftaten gegen das Leben						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Gesamt	20	13	11	17	16	18
Aufklärungsquote	90,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
davon: Mord	2	7	6	4	7	7
Aufklärungsquote	0,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
davon: Totschlag und Töten auf Verlangen	16	4	4	10	7	9
Aufklärungsquote	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
restl. Straftaten gg. das Leben (Fahrlässige Tötung)	2	2	1	3	2	2

3.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Bei den Straftaten gegen die **sexuelle Selbstbestimmung** ist ein Anstieg um 101 Straftaten (26,37 %) auf nunmehr 484 Delikte zu verzeichnen.

Dies ist der höchste Stand der letzten sechs Jahre. Der Anstieg ist auf ein Umfangverfahren gegen einen 37-jährigen Beschuldigten aus Düsseldorf zurückzuführen, der in 100 Fällen im gesamten Bundesgebiet über das Internet Mädchen im Alter zwischen 10 und 15 Jahren kontaktierte und zu sexuellen Handlungen u.a. auch vor der Webcam aufforderte.

Der Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,65 %. Die Aufklärungsquote ist um 1,48 Prozentpunkte auf 69,63 % gestiegen.

Von 453 Opfern hatten 49 eine flüchtige und 289 keine bzw. ungeklärte Vorbeziehung zum späteren Täter. Die Ermittlung flüchtig bekannter bzw. gänzlich unbekannter Täter gestaltet sich stets schwierig.

Die Zahl der **Vergewaltigungen** reduzierte sich um 11 auf insgesamt 86 Fälle. In den zurückliegenden Jahren bis 2003 wurden zwischen 68 und 97 Fälle registriert.

Die Aufklärungsquote beträgt aktuell 65,12 %.

Die Fallzahlen im Bereich der **sexuellen Nötigung** reduzierten sich um 17,46 % auf 52 Delikte. Die Aufklärungsquote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,31 Prozentpunkte auf insgesamt 71,15 %.

Der Deliktsbereich des **Ausnutzens sexueller Neigungen** umfasst Menschenhandel, Zuhälterei, Förderung der Prostitution, Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger sowie die Verbreitung pornographischer Erzeugnisse.

Im Jahr 2008 wurden 79 Fälle, 12 Fälle mehr als im Vorjahr, registriert. Die Aufklärungsquote hat sich um 23,5 Prozentpunkte auf 64,56 % verschlechtert. Ursächlich hierfür ist die rückläufige Aufklärungsquote im Deliktsbereich „Verbreitung pornographischer Erzeugnisse“.

Bei der **Verbreitung pornographischer Erzeugnisse** wurden 73 Fälle erfasst, das sind 22 Fälle mehr als im Vorjahreszeitraum. In 33 Fällen wurde das Internet als Tatmittel genutzt, das entspricht einem Anteil von 45,21 % am Gesamtfallzahlenaufkommen dieses Deliktsbereiches. Die Anonymität dieses Mediums erschwert die Ermittlungsarbeit der Polizei und macht sie besonders personal- und zeitintensiv. Oftmals wird erst nach intensiven Ermittlungen festgestellt, dass der Tatort nicht in Düsseldorf liegt. Solche Fälle werden an die anderen Tatortbehörden abgegeben und dort statistisch erfasst.

Die Aufklärungsquote ist um 22,67 Prozentpunkte auf 61,64 % zurückgegangen.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Gesamt	459	429	415	412	383	484
Aufklärungsquote	68,85 %	69,93 %	69,64 %	64,08 %	68,15 %	69,63 %
Vergewaltigung	74	68	85	75	97	86
Aufklärungsquote	79,73 %	73,53 %	67,06 %	62,67 %	60,82 %	65,12 %
sex. Nötigung	59	79	69	60	63	52
Aufklärungsquote	59,32 %	69,62 %	66,67 %	61,67 %	69,84 %	71,15 %
Ausnutzen sex. Neigungen	133	58	75	66	67	79
Aufklärungsquote	90,98 %	86,21 %	93,33 %	83,33 %	88,06 %	64,56 %
Verbreitung pornographischer Erzeugnisse	50	38	41	58	51	73
Aufklärungsquote	86,00 %	81,58 %	92,68 %	82,76 %	84,31 %	61,64 %
restl. Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	143	186	145	153	105	194

3.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Diese Straftatengruppe umfasst neben Raubdelikten und Körperverletzungen auch die Tatbestände der Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung. Die Gesamtzahl der gemeldeten Straftaten stieg gegenüber 2007 um 269 (+3,97 %) auf 7.049 Fälle und bewegt sich auf hohem Niveau. Die Steigerungen sind insbesondere auf die Delikte Nötigung (+217) und Nachstellung (+116) zurückzuführen. Die Aufklärungsquote ist um 0,77 Prozentpunkte auf 77,47 % angestiegen.

Raub, räuberische Erpressung und Autostraßenraub verzeichneten mit 904 Fällen einen Rückgang um 46 Taten (-4,84 %). Die Aufklärungsquote stieg um 3,78 Prozentpunkte auf 41,04 %.

In 2008 wurden die niedrigsten Fallzahlen bei **sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen** registriert. Es konnte ein Rückgang um 91 (-15,45 %) auf 498 Fälle bei steigender Aufklärungsquote um 1,38 Prozentpunkte auf 35,34 % verzeichnet werden.

Fälle von **Handtaschenraub** sind um 22 (-22,68 %) auf 75 zurückgegangen. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 2,30 Prozentpunkte auf 14,67 %. Bei den Opfern waren 37 Personen älter als 60 Jahre.

Raubdelikte						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Raub, räuberische Erpressung und Autostraßenraub	1.141	1.195	1.052	967	950	904
Aufklärungsquote	38,30 %	35,31 %	36,60 %	39,71 %	37,26 %	41,04 %
davon: Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	699	722	694	641	589	498
Aufklärungsquote	35,62 %	34,63 %	34,87 %	39,78 %	33,96 %	35,34 %
davon: Handtaschenraub	121	132	85	69	97	75
Aufklärungsquote	15,70 %	18,18 %	25,88 %	20,29 %	12,37 %	14,67 %
davon: auf Geldinstitute u. Poststellen	17	9	7	5	10	3
Aufklärungsquote	52,94 %	55,56 %	57,14 %	40,00 %	60,00 %	33,33 %
davon: räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	7	13	16	5	12	11
Aufklärungsquote	14,29 %	23,08 %	25,00 %	40,00 %	25,00 %	54,55 %
restl. Raubdelikte	297	319	250	247	242	317

Körperverletzungsdelikte stagnierten 2008 auf hohem Niveau. Es wurden 4.721 Fälle (-4) registriert. Die Aufklärungsquote sank leicht um 0,24 Prozentpunkte auf 82,38 %.

Fälle von **gefährlichen und schweren Körperverletzungen** sowie **Vergiftungen** reduzierten sich um 62 (-4,06 %) auf 1.466 Delikte. Die Aufklärungsquote stieg um 0,60 Prozentpunkte auf 77,63 %.

Die Zahl der Anzeigen wegen **vorsätzlicher leichter Körperverletzungen** erhöhte sich um 43 auf jetzt 3.099 Fälle (+1,41 %). Die Aufklärungsquote verringerte sich um 0,99 Prozentpunkte auf 84,58 %.

Körperverletzungsdelikte						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Körperverletzung	3.718	4.376	4.454	4.648	4.725	4.721
Aufklärungsquote	83,06 %	82,77 %	82,33 %	83,91 %	82,62 %	82,38 %
davon: gefährliche und schwere KV, Vergiftung	1.191	1.342	1.423	1.474	1.528	1.466
Aufklärungsquote	77,67 %	76,68 %	78,22 %	76,46 %	77,03 %	77,63 %
davon: vorsätzliche, leichte KV	2.400	2.879	2.885	3.038	3.056	3.099
Aufklärungsquote	85,58 %	85,41 %	84,12 %	87,56 %	85,57 %	84,58 %
restl. KV- Delikte	127	155	142	136	141	156

3.4 Diebstahlsdelikte

Der Diebstahl nimmt mit 51,71 % den größten Anteil an der Gesamtkriminalität ein.

Der gemeldete Schaden beträgt rund **42,38 Mio. Euro**. Im Jahr 2007 lag die Schadenssumme bei 38,88 Mio. Euro.

Im Berichtsjahr 2008 reduzierten sich die Fallzahlen um 1.384 (-3,47 %). Die Zahl der angezeigten Delikte liegt nun bei 38.469 (Vorjahr: 39.853 Straftaten). Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 1,33 Prozentpunkte auf 20,34 %. In den gemeldeten Straftaten sind 4.271 Versuchshandlungen enthalten, dies entspricht einem Anteil von 11,10 %.

Beim **Diebstahl ohne erschwerende Umstände** wurden 20.199 Delikte registriert, was einer Zunahme um 1.208 Taten (+6,36 %) entspricht. Die Mehrzahl dieser Straftaten wurde beim Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (5.331 Fälle), Diebstahl in/aus Hotel, Gaststätten und Kantinen (1.724 Fälle), Diebstahl in/aus Warenhäusern ohne Ladendiebstahl (5.217 Fälle) und Ladendiebstahl (4.371 Fälle) registriert. Darin sind 325 Versuchshandlungen (1,61 %) enthalten. Die Aufklärungsquote beträgt 28,52 %. Der Anteil an der Gesamtkriminalität liegt bei 27,15 %.

Der **Diebstahl unter erschwerenden Umständen** verringerte sich um 2.592 Taten (-12,42 %) auf 18.270 (Vorjahr: 20.862). Ursächlich dafür ist der starke Rückgang beim Diebstahl in/aus KFZ (-2.368). Als Versuchshandlungen wurden 3.946 Fälle (21,6 %) erfasst. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 3,51 Prozentpunkte auf insgesamt 11,30 %. Der Anteil an der Gesamtkriminalität liegt bei 24,56 %.

Besonders hervorzuheben sind in diesem Bereich die schwer aufklärbaren Delikte. Hierzu zählen alle Diebstahlsdelikte mit Ausnahme des Ladendiebstahls. Der Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 45,41 %. Mit 9,29 % Aufklärungsquote konnte die zweithöchste Quote seit 2003 erreicht werden.

Diebstahlsdelikte						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Gesamt	48.598	46.143	41.489	42.047	39.853	38.469
Aufklärungsquote	22,14 %	20,12 %	20,51 %	19,03 %	19,01 %	20,34 %
ohne erschwerende Umstände	23.623	23.992	21.741	19.281	18.991	20.199
Aufklärungsquote	36,14 %	29,75 %	31,60 %	32,40 %	31,34 %	28,52 %
unter erschwerenden Umständen	24.975	22.147	19.748	22.766	20.862	18.270
Aufklärungsquote	8,89 %	9,69 %	8,30 %	7,70 %	7,79 %	11,30 %
Diebstahl ohne Ladendiebstahl	42.049	39.760	35.623	36.486	34.690	33.782
Aufklärungsquote	9,38 %	8,26 %	8,51 %	7,80 %	8,11 %	9,29 %

Der **Wohnungseinbruchdiebstahl** erhöhte sich um 306 (+18,61 %) auf 1.950 Fälle. Die Aufklärungsquote mit jetzt 13,46 % reduzierte sich um 2,78 Prozentpunkte.

Der **Tageswohnungseinbruch** (Tatzeit von 06.00 - 21.00 Uhr), eine Untergruppe des Wohnungseinbruchdiebstahls, erhöhte sich um 202 auf 1.037 Delikte. Dies entspricht einer Zunahme von 24,19 %.

Die Aufklärungsquote beträgt 12,54 % und liegt damit um 2,43 Prozentpunkte unter dem Wert des Vorjahres.

Wohnungseinbruch						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Wohnungseinbruchdiebstahl	2.566	2.200	1.947	1.831	1.644	1.950
Aufklärungsquote	12,59 %	13,73 %	13,35 %	15,07 %	16,42 %	13,64 %
davon: Tageswohnungseinbruch	1.238	1.078	969	921	835	1.037
Aufklärungsquote	14,22 %	13,08 %	10,32 %	12,49 %	14,97 %	12,54 %

Der **Ladendiebstahl** ist weiterhin rückläufig. Die Delikte sanken um 476 auf 4.687 Fälle. Die Aufklärungsquote erhöhte sich leicht um 0,28 Prozentpunkte auf 92,53 %.

Die Fallzahlen beim **Taschendiebstahl** sanken um 235 Fälle (-6,25 %) auf insgesamt 3.527. Die Aufklärungsquote ist mit 4,85 % annähernd gleich geblieben.

Der **Diebstahl von/aus Automaten** sank um 59 auf 170 Fälle, was einem prozentualen Rückgang von 25,76 % entspricht. Die Aufklärungsquote sank um 1,05 Prozentpunkte auf 11,18 %.

sonstige Diebstahlsdelikte						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Ladendiebstahl	6.549	6.379	5.866	5.561	5.163	4.687
Aufklärungsquote	94,66 %	94,07 %	93,40 %	92,66 %	92,25 %	92,53 %
Taschendiebstahl	3.948	5.117	4.786	3.192	3.762	3.527
Aufklärungsquote	5,04 %	4,61 %	4,72 %	5,01 %	4,81 %	4,85 %
Diebstahl von/ aus Automaten	1.565	232	172	197	229	170
Aufklärungsquote	90,54 %	14,66 %	26,16 %	17,26 %	12,23 %	11,18 %

Die Fallzahlen der Komplettentwendungen beim **Diebstahl von KFZ** stiegen geringfügig um 11 (+2,78 %) auf insgesamt 407 an. Die Aufklärungsquote ging um 2,90 Prozentpunkte auf 13,51 % zurück.

Beim **Diebstahl in/aus KFZ** wurden im Jahr 2008 8.203 (-2.368) Delikte erfasst. Dies stellt einen Rückgang um 22,40 % dar. Gleichzeitig verbesserte sich die Aufklärungsquote um 8,42 Prozentpunkte auf 12,90 %. 2008 wurde eine Ermittlungskommission zur Bekämpfung dieses Deliktsbereiches eingerichtet.

Im Jahr 2008 wurden 3.925 **Fahrraddiebstähle** angezeigt, was einem Rückgang von 119 Fällen zum Vorjahr entspricht. Die Aufklärungsquote ist um 0,85 Prozentpunkte auf jetzt 4,89 % gesunken.

Diebstahl von / aus KFZ und Fahrraddiebstahl						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008
... von KFZ	780	1.076	587	475	396	407
Aufklärungsquote	15,13 %	10,22 %	17,21 %	19,79 %	16,41 %	13,51 %
... aus KFZ	10.839	9.334	8.543	11.141	10.571	8.203
Aufklärungsquote	3,22 %	5,79 %	3,48 %	3,45 %	3,67 %	12,09 %
... von Fahrrädern	5.011	3.926	3.707	4.375	4.044	3.925
Aufklärungsquote	5,27 %	5,15 %	5,58 %	5,49 %	5,74 %	4,89 %

3.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die **Vermögens- und Fälschungsdelikte** sind um 1.271 auf 13.023 Fälle gestiegen. Die Aufklärungsquote beträgt 74,03 % (-0,38 Prozentpunkte). Der errechnete Schaden lag im Jahr 2008 bei 44,40 Mio. Euro.

Der Anstieg der Fallzahlen ist insbesondere auf die Entwicklung beim **Betrug** zurückzuführen. Hier wurden 10.835 Delikte (+1.165) gezählt. Die Aufklärungsquote erhöhte sich leicht um 0,70 Prozentpunkte auf 75,14 %.

Beim **Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug** wurden im Jahr 2008 54 Delikte registriert, 15 weniger als im Vorjahr. In 53 der 54 Fälle handelte es sich um Anlagebetrug.

Bei der **Erschleichung von Leistungen** ist ein Rückgang der Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Im Jahr 2008 reduzierte sich die Deliktszahl auf 2.434, was einem Rückgang von 327 Fällen (-11,84 %) entspricht.

Beim **Leistungsbetrug** erwirkt der Täter eine Be- oder Anzahlung, indem er arglistig vortäuscht, eine Leistung zu erbringen. 2008 wurde ein Rückgang um 45 auf 172 Delikte verzeichnet. Die Aufklärungsquote ging um 3,64 Prozentpunkte auf 80,23 % zurück.

Beim **Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug** ist ein Anstieg um 20 Delikte (5,38 %) auf jetzt 392 Fälle zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote verringerte sich um 8,03 Prozentpunkte auf 34,44 %.

Beim **Warenbetrug** wurden 2.288 Delikte registriert, 1.672 mehr als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote beträgt 94,89 %. Alleine 1.300 Fälle wurden anlässlich eines Umfangsverfahrens gegen ein Onlineversandcenter im Jahr 2008 statistisch erfasst. Die Taten wurden bereits in 2007 begangen.

Vermögens- und Fälschungsdelikte						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Gesamt	16.259	15.201	17.474	22.356	11.752	13.023
Aufklärungsquote	80,24 %	80,30 %	81,41 %	86,60 %	74,41 %	74,03 %
davon: Betrug	14.006	12.972	15.029	20.364	9.670	10.835
Aufklärungsquote	80,78 %	81,17 %	82,51 %	87,23 %	74,44 %	75,14 %
Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug ¹	345	1.360	526	7.697	69	54
Aufklärungsquote	99,71 %	100,00 %	99,43 %	100,12 %	97,10 %	90,74 %
Erschleichung von Leistungen ¹	4.794	4.231	5.899	4.949	2.761	2.434
Aufklärungsquote	99,52 %	99,48 %	99,22 %	100,06 %	99,49 %	98,56 %
Leistungsbetrug ¹	506	152	678	145	217	172
Aufklärungsquote	98,02 %	92,76 %	96,90 %	88,97 %	83,87 %	80,23 %
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug ¹	1.643	253	210	484	372	392
Aufklärungsquote	97,44 %	60,47 %	66,19 %	77,69 %	42,47 %	34,44 %
Warenbetrug ¹	395	633	655	908	616	2.288
Aufklärungsquote	92,15%	93,52%	77,68%	87,22%	87,34%	94,89 %
restl. Vermögens- und Fälschungsdelikte	2.253	2.229	2.445	1.992	2.082	2.188

¹ Untergruppe des Betruges

3.6 Rauschgiftdelikte

Im Stadtbereich Düsseldorf halten sich schätzungsweise 3.000 bis 4.000 Abhängige harter Drogen auf. Ungefähr 80 % der Abhängigen sind mit Wohnsitz in Düsseldorf gemeldet oder halten sich durchgehend hier auf.

Die Anzahl der **Rauschgiftdelikte** reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 231 auf 3.439 Fälle. Dies entspricht einem Anteil von 4,62 % an der Gesamtkriminalität.

Die Aufklärungsquote ist um 2,43 Prozentpunkte auf insgesamt 90,58 % gestiegen.

Bei den allgemeinen Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz mit Kokain, Amphetamin und Cannabisprodukten sind leichte Anstiege zu verzeichnen. Rückläufig sind hingegen die Straftaten in Zusammenhang mit Heroin und LSD. Im Bereich des Handels und Schmuggels von Rauschgift reduzierten sich die Fallzahlen bei Heroin, Amphetamin und Cannabisprodukte.

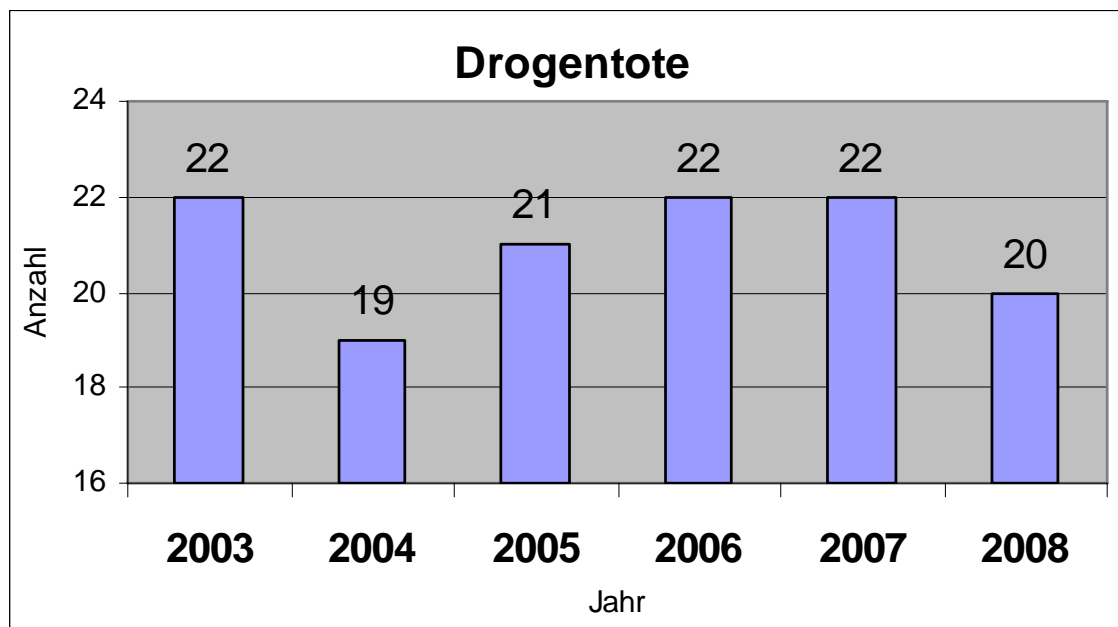
Allgemeine Verstöße gegen das BTMG *				
mit:	2007	Aufklärungsquote 2007	2008	Aufklärungsquote 2008
Heroin	520	95,38 %	505	97,43 %
Kokain	225	93,33 %	262	91,60%
LSD	8	100,00 %	0	0,00 %
Amphetamin/Pulver	290	92,41 %	292	92,12 %
Amphetamin/Tabletten= Ecstasy	71	91,55 %	53	94,34 %
Cannabisprodukten	1.201	92,67 %	1.281	95,86 %

* BTMG = Betäubungsmittelgesetz

Illegaler Handel / Schmuggel mit/ von Rauschgift				
mit:	2007	Aufklärungsquote 2007	2008	Aufklärungsquote 2008
Heroin	338	86,39 %	236	91,10 %
Kokain	143	83,92 %	154	77,27 %
LSD	0	0,00 %	1	100,00 %
Amphetamin/Pulver	71	60,56 %	63	68,25 %
Amphetamin/Tabletten= Ecstasy	24	75,00 %	14	28,57 %
Cannabisprodukten	547	76,60 %	382	76,96 %

Illegale Einfuhr von BTM				
mit:	2007	Aufklärungsquote 2007	2008	Aufklärungsquote 2008
Heroin	19	94,74 %	9	88,89 %
Kokain	8	100,00 %	8	100,00 %
Amphetamin/Pulver	10	80,00 %	0	0,00 %
Amphetamin/Tabletten= Ecstasy	1	100,00 %	0	0,00 %
Cannabisprodukten	19	89,47 %	8	87,50 %

3.7 Drogentote



Als Drogentote werden solche Todesfälle erfasst, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln, bzw. als Ausweichmittel verwendeten Ersatzmitteln, stehen. Darunter fallen insbesondere Todesfälle infolge von Drogenmissbrauch, Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände, der Tod unter Einwirkung von Entzugserscheinungen sowie tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen.

In Düsseldorf starben im Jahr 2008 20 Personen (19 Männer und 1 Frau) an den Folgen ihres Drogenkonsums. Der Jüngste war 27 Jahre und der Ältteste 52 Jahre alt.

Das Alter der verstorbenen Frau betrug 42 Jahre.

3.8 Sonstige Straftatbestände

In der Deliktsguppe der **sonstigen Straftatbestände** stiegen die Fallzahlen um 166 Delikte auf 9.580. Hierzu zählen u.a. Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung, Hausfriedensbruch, Vortäuschen einer Straftat, Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei, Geldwäsche, Brandstiftung, Glücksspiel, Beleidigung, Sachbeschädigung, pp.. Die Aufklärungsquote verbesserte sich um 1,96 Prozentpunkte auf 43,91 %.

Die Zahl der **Sachbeschädigungen** reduzierte sich 2008 um 138 auf 5.995 Delikte.

Die Aufklärungsquote ist um 0,52 Prozentpunkte auf 21,03 % gestiegen.

22 % (1.319 Fälle) aller Sachbeschädigungen ereigneten sich auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

In 1.253 Fällen handelte es sich um Sachbeschädigungen durch Graffiti. Davon ereigneten sich 362 Fälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, bei 210 Fällen war das angegriffene Objekt ein Kraftfahrzeug. In den übrigen Fällen erfolgte die Sachbeschädigung durch Graffiti an nicht öffentlich zugänglichen Objekten und/ oder im Innern von Gebäuden.

In 2.639 (+36) Fällen wurden Sachbeschädigungen an KFZ begangen. Hier verbesserte sich die Aufklärungsquote um 2,23 Prozentpunkte auf 16,37 %.

Die **Umweltdelikte** sind um 42 auf 121 Delikte angestiegen. 77,69 % dieser Straftaten (94 Fälle) waren Verstöße gegen das Abfallbeseitigungsgesetz. Die Aufklärungsquote verringerte sich um 23,95 Prozentpunkte auf 35,54 %.

sonstige Straftatbestände						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Gesamt	7.094	7.958	8.282	9.073	9.414	9.580
Aufklärungsquote	44,50 %	41,66 %	42,79 %	44,12 %	41,95 %	43,91 %
Sachbeschädigung	4.396	5.240	5.430	5.873	6.133	5.995
Aufklärungsquote	20,40 %	21,98 %	21,36 %	22,48 %	20,51 %	21,03 %
Umweltdelikte	79	69	66	88	79	121
Aufklärungsquote	48,10 %	47,83 %	46,97 %	48,86 %	59,49 %	35,54 %
sonstige Straftaten im Amt	1	0	1	7	4	2
Aufklärungsquote	100,00 %	0,00 %	100,00 %	85,71 %	100,00 %	50 %
restl. sonstige Straftaten	2.618	2.649	2.785	3105	3.198	3.462

3.9 Straßenkriminalität

Bei der Straßenkriminalität handelt es sich um einen sogenannten Summenschlüssel, in dem 22 Delikte, die ihren Ausgangspunkt auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen haben, zusammengefasst sind. Dazu gehören z.B. Vergewaltigung (überfallartig), Körperverletzungen, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, Sachbeschädigung, Beraubung von Taxifahrern, Zechanschlussraub, Diebstahl von/an/aus Kraftfahrzeugen, Diebstahl von Fahrrädern. Zu einigen dieser Delikte sind bereits differenzierte Aussagen getroffen worden.

Diese Straftaten, die auch als „Bürger belastende Kriminalität“ bezeichnet werden können, werden von der Öffentlichkeit bzw. den Medien besonders wahrgenommen und beeinflussen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in hohem Maße.

Im Jahr 2008 wurden 23.318 Delikte der Straßenkriminalität angezeigt, damit 2.644 (-10,18 %) weniger als im Vorjahr. Ein wesentlicher Anteil der Straßenkriminalität entfällt auf die Delikte Diebstahl in/aus KFZ mit 35,18 % (8.203 Fälle) und Taschendiebstahl mit 15,13 % (3.527 Fälle).

Straßenkriminalität						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Gesamt	28.015	26.292	24.173	25.937	25.962	23.318
Aufklärungsquote	12,94 %	9,75 %	10,33 %	9,37 %	9,55 %	12,88 %

3.10 Gewaltkriminalität

Bei der Gewaltkriminalität handelt es sich ebenfalls um einen Summenschlüssel, der insgesamt 10 Delikte zusammenfasst, u.a. Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raub, räuberische Erpressung, gefährliche und schwere Körperverletzung und Geiselnahme.

In diesem Deliktsbereich ist zum Vorjahr ein Rückgang um 116 auf insgesamt 2.473 Straftaten zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote verbesserte sich um 2,02 Prozentpunkte auf 63,97 %. Der Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 3,32 %.

Gewaltkriminalität						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Gesamt	2.427	2.618	2.575	2.531	2.589	2.473
Aufklärungsquote	59,33 %	57,83 %	60,97 %	62,19 %	61,95 %	63,97 %

3.11 Internetkriminalität

Seit Einführung des World Wide Web ist ein rasanter Anstieg der Nutzer zu verzeichnen. Die Bedeutung des Internets und die damit verbundene Kriminalität haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Um klarere Aussagen zu gewinnen, wurde am 01.01.2004 die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ bundesweit in die Polizeiliche Kriminalstatistik eingeführt. Dabei kann das Internet sowohl Tatmittel als auch Angriffsziel sein. Bei Betrugshandlungen im Internet ist das einfache „ins Netz stellen“ (z.B. Anbieten einer Ware im Internetauktionshaus ebay) nicht ausreichend. Erforderlich ist eine persönliche Vertragsverhandlung.

Grundsätzlich gilt bei Internetdelikten, dass Ort und Zeit der Dateneinstellung in das Internet Tatort und -zeit der Handlung sind.

Mit der **Sonderkennung „Tatmittel Internet“** wurden insgesamt 2.241 Fälle erfasst, dies entspricht einem Anteil von 3,01 % an der Gesamtkriminalität. Die Aufklärungsquote lag bei 90,99 %.

2.065 dieser Delikte, also 92,15 %, wurden in dem Deliktsbereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte (Waren und Warenkreditbetrug, Computerbetrug, Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten) begangen.

Internetkriminalität				
	2005	2006	2007	2008
Gesamt	891	1.509	989	2.241
Aufklärungsquote	65,32 %	77,87 %	68,96 %	90,99 %

4. Tatverdächtige (TV)

4.1 Alters-/ Geschlechtsgruppen der ermittelten Tatverdächtigen

		2007	2008	Anteil in % 2007	Anteil in % 2008
Tatverdächtige gesamt	gesamt	22.803	23.711	100,00	100,00
	männlich	17.094	17.832	75,0	75,2
	weiblich	5.709	5.879	25,0	24,8
Erwachsene	gesamt	17.805	18.487	78,1	78,0
	m.	13.408	14.000	75,3	75,7
	w.	4.397	4.487	24,7	24,3
Heranwachsende 18- unter 21 Jahren	gesamt	2.200	2.343	9,6	9,9
	m.	1.729	1.814	78,6	77,4
	w.	471	529	21,4	22,6
Jugendliche 14- unter 18 Jahren	gesamt	2.153	2.276	9,4	9,6
	m.	1.506	1.591	69,9	69,9
	w.	647	685	30,1	30,1
Kinder unter 14 Jahren	gesamt	645	605	2,8	2,6
	m.	451	427	69,9	70,6
	w.	194	178	30,1	29,4
Tatverdächtige unter 21 Jahren	gesamt	4.998	5.224	21,9	22,0
	m.	3.686	3.832	73,7	73,4
	w.	1.312	1.392	26,3	26,6

Im Jahr 2008 wurden insgesamt 908 Tatverdächtige mehr registriert. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich der Tatverdächtigenanteil bei den Erwachsenen um 0,1 %. Bei den Heranwachsenden ist der Tatverdächtigenanteil um 0,3 % auf 9,9 % und bei den Jugendlichen um 0,2 % auf 9,6 % angestiegen. Bei den Kindern verringerte sich der Anteil um 0,2 % auf 2,6 %.

Insgesamt stieg der Anteil der Tatverdächtigen, die zur Tatzeit jünger als 21 waren, um 0,1 % auf insgesamt 22 %. Die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren erhöhte sich um 226 auf nunmehr 5.224.

4.2 Aufstellung der Tatverdächtigen in den Hauptdeliktsgruppen nach Alter und Geschlecht

	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranwachsende 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	23.711	17.832	5.879	605	2.276	2.434	18.396
Straftaten gg. das Leben	26	22	4	0	0	2	24
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung	248	243	5	2	23	22	201
Rohheitsdelikte	497	439	58	28	135	112	222
Diebstahl gesamt	5.947	3.984	1.999	318	1.034	591	4.004
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	6.679	4.858	1.821	12	327	582	5.758
sonstige Straftatbestände	4.178	3.445	733	170	565	483	2.960
Strafrechtliche Nebengesetze	4.816	3.824	992	22	306	561	3.927
davon Rauschgiftdelikte	2.642	2.300	342	5	223	425	1.989
Gewaltkriminalität (Summe)	2.232	1.959	273	85	370	417	1.360
Straßenkriminalität (Summe)	2.767	2.470	297	157	633	559	1.418

Im Jahr 2008 wurden Kinder überwiegend im Bereich der Diebstahlsdelikte - hier insbesondere beim Diebstahl in/aus Warenhäusern und Ladendiebstahl - auffällig. Ihr Anteil an allen Tatverdächtigen in diesem Deliktsbereich betrug 5,35 %.

Darüber hinaus waren 6,04 % aller Tatverdächtigen bei Raubdelikten unter 14 Jahre. Hierbei handelte es sich größtenteils um sog. „Abzockdelikte“ unter Gleichaltrigen. In einem Fall wurde ein 85 Jahre altes Opfer von drei Kindern angegangen und beraubt. Bei Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen betrug der Anteil der Kinder als ermittelte Tatverdächtige 9,76 %.

Jugendliche wurden insbesondere bei Rohheits- und Diebstahlsdelikten als Täter ermittelt.

Beim Handtaschenraub entfielen 38,46 % und beim Raubüberfall auf Straßen, Wegen oder Plätzen 33,87 % aller Tatverdächtigen auf die Altersgruppe von 14 bis unter 18 Jahre.

Bei den Diebstahlsdelikten trat diese Altersgruppe insbesondere beim Ladendiebstahl (16,73 %), Taschendiebstahl (9,38 %), Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen (18,29 %), Diebstahl von Mopeds- und Krafträdern (59,21 %) sowie dem Diebstahl von/aus Automaten (50,00 %) in Erscheinung. Bei Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen und Plätzen betrug der Anteil der Jugendlichen als ermittelte Tatverdächtige 44,63 %.

Heranwachsende wurden häufig im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte („Schwarzfahren“) sowie der strafrechtlichen Nebengesetze, hier vorrangig bei Verstößen gegen das BTMG, auffällig.

Erwachsene Tatverdächtige traten hauptsächlich im Bereich der Diebstahlsdelikte sowie der Vermögens- und Fälschungsdelikte in Erscheinung.

4.3 Tatverdächtige Kinder, Jugendliche, Heranwachsende im Verhältnis zur Einwohnerzahl

Einwohner (*)		Tatverdächtige 2007 und %- Anteil zur Einwohnerzahl ihrer Altersgruppe		Einwohner (*)		Tatverdächtige 2008 und %- Anteil zur Einwohnerzahl ihrer Altersgruppe	
Stand: 31.12.2006	Insgesamt: 577.505 = 100 %			Stand: 31.12.2007	Insgesamt: 581.122 = 100 %		
Kinder (67.334)	11,66 %	645	0,96 %	Kinder (67.671)	11,64 %	605	0,89 %
Jugendliche (19.941)	3,45 %	2.153	10,80 %	Jugendliche (19.654)	3,38 %	2.276	14,12 %
Heranwachsende (15.684)	2,72 %	2.200	14,03 %	Heranwachsende (16.168)	2,78 %	2.343	12,22 %
unter 21 Jahre insgesamt (102.952)	17,83 %	4.998	4,85 %	unter 21 Jahre insgesamt (103.493)	17,81 %	5.224	5,05 %

(*) Quelle: LKA NRW

Die Tabelle zeigt die aufgeführten Bevölkerungsgruppen in Relation zu den registrierten Tatverdächtigen. Danach sind Jugendliche und Heranwachsende aus Düsseldorf häufiger als Tatverdächtige in Erscheinung getreten, als es ihrem Bevölkerungsanteil entspricht.

4.4 Tatverdächtige Ausländer

Tatverdächtige Ausländer				
	2007		2008	
Einwohner gesamt Düsseldorf	577.505	100,00 %	581.122	100,00 %
davon Deutsche	473.904	82,06 %	476.392	81,98 %
davon Nichtdeutsche	103.601	17,94 %	104.730	18,02 %
Tatverdächtige gesamt	22.803	100,00 %	23.711	100,00 %
Deutsche Tatverdächtige	14.781	64,82 %	15.488	65,32 %
Nichtdeutsche Tatverdächtige	8.022	35,18 %	8.223	34,68 %

Die Kriminalitätsbelastung der Deutschen und Nichtdeutschen ist aufgrund unterschiedlicher struktureller Zusammensetzung (Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur) kaum vergleichbar. Die Gruppe der Deutschen ausländischer Herkunft wird nicht gesondert in der Statistik erfasst.

Die sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind im Vergleich zur deutschen Bevölkerung im Durchschnitt jünger und häufiger männlichen Geschlechts. Sie leben häufig in Großstädten und gehören zu einem größeren Anteil unteren Einkommensschichten an. Das alles führt zu einer höheren Wahrscheinlichkeit, als Tatverdächtige auffällig zu werden.

Die zuvor genannten Strukturdaten treffen auch auf die deutschen und nichtdeutschen Einwohnerinnen und Einwohner Düsseldorfs zu.⁸

Zu berücksichtigen ist weiterhin ein beachtlicher Anteil ausländerspezifischer Delikte.

So liegt der Ausländeranteil bei den in 2008 erfassten 1.605 Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU mit 98,82 % (PP Düsseldorf 2007: 97,67 %) sehr hoch. Hierbei handelt es sich um Delikte, gegen die Deutsche in der Regel nicht verstoßen können. Ohne ausländerspezifische Delikte betrug der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher zuletzt bundesweit 19,0 %⁹ und im Land NRW 20,61 %¹⁰ (PP Düsseldorf: 30,99 %).

⁸ Statistisches Jahrbuch 2007 der Stadt Düsseldorf, Amt für Statistik und Wahlen

⁹ PKS 2007 des BKA Tabelle 01

¹⁰ PKS 2007 NRW Tabelle 101

5. Regionale Kriminalitätsverteilung

Im Rahmen der Neuorganisation beim Polizeipräsidium Düsseldorf wurden ab September 2007 mit der Einrichtung der drei Polizeiinspektionen Mitte, Nord und Süd neue regionale Zuständigkeiten festgelegt. Um einen statistischen Jahresabschluss für das Jahr 2007 gewährleisten zu können, wurden die Straftaten bis einschließlich 31.12.2007 tatortbezogen den ehemals fünf Polizeiinspektionen zugeordnet. Seit dem 01.01.2008 erfolgt die statistische Erfassung für die drei Polizeiinspektionen Mitte, Nord und Süd. Ein Vergleich zum Jahr 2007 ist aufgrund der regionalen Verschiebungen nicht möglich.

Die Gesamtzahl der gemeldeten Straftaten lag im Jahr 2008 bei 74.396 (2007 = 74.456).

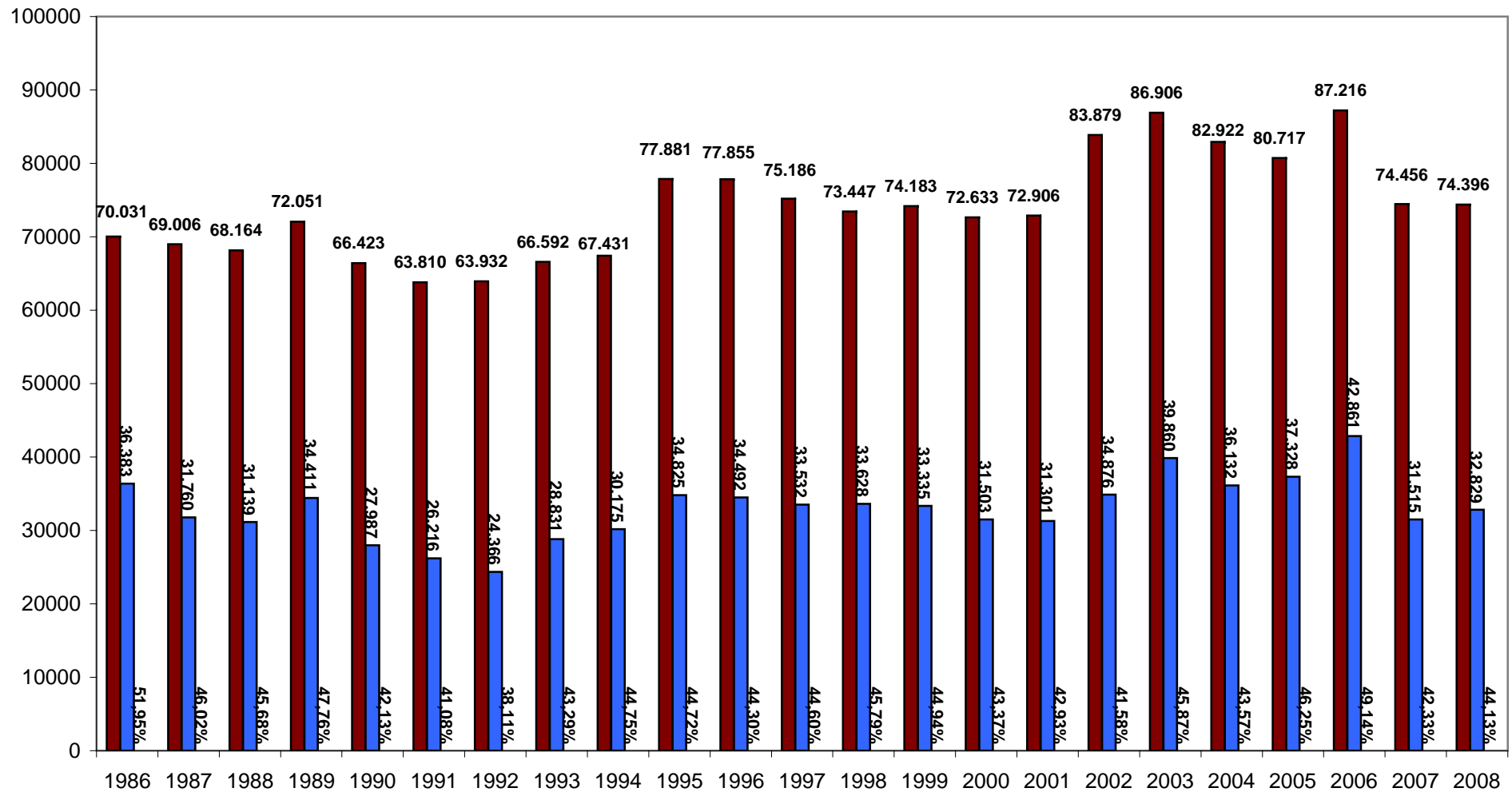
Die Addition der gemeldeten Straftaten mit Tatort in einer der drei Polizeiinspektionen ergibt 68.323 Straftaten.

Bei der Differenz von 6.073 Straftaten handelt es sich um Delikte, mit Tatort innerhalb Düsseldorfs. Eine konkretere Zuordnung des Tatortes konnte aufgrund fehlender Angaben der Geschädigten nicht erfolgen.

Polizeiinspektionen Düsseldorf im Überblick 2008			
	Mitte	Nord	Süd
Straftaten Gesamt	21.858	24.266	22.199
Aufklärungsquote	46,39%	40,67%	39,75%
Anteil an Gesamtkriminalität	29,38%	32,62%	29,84%

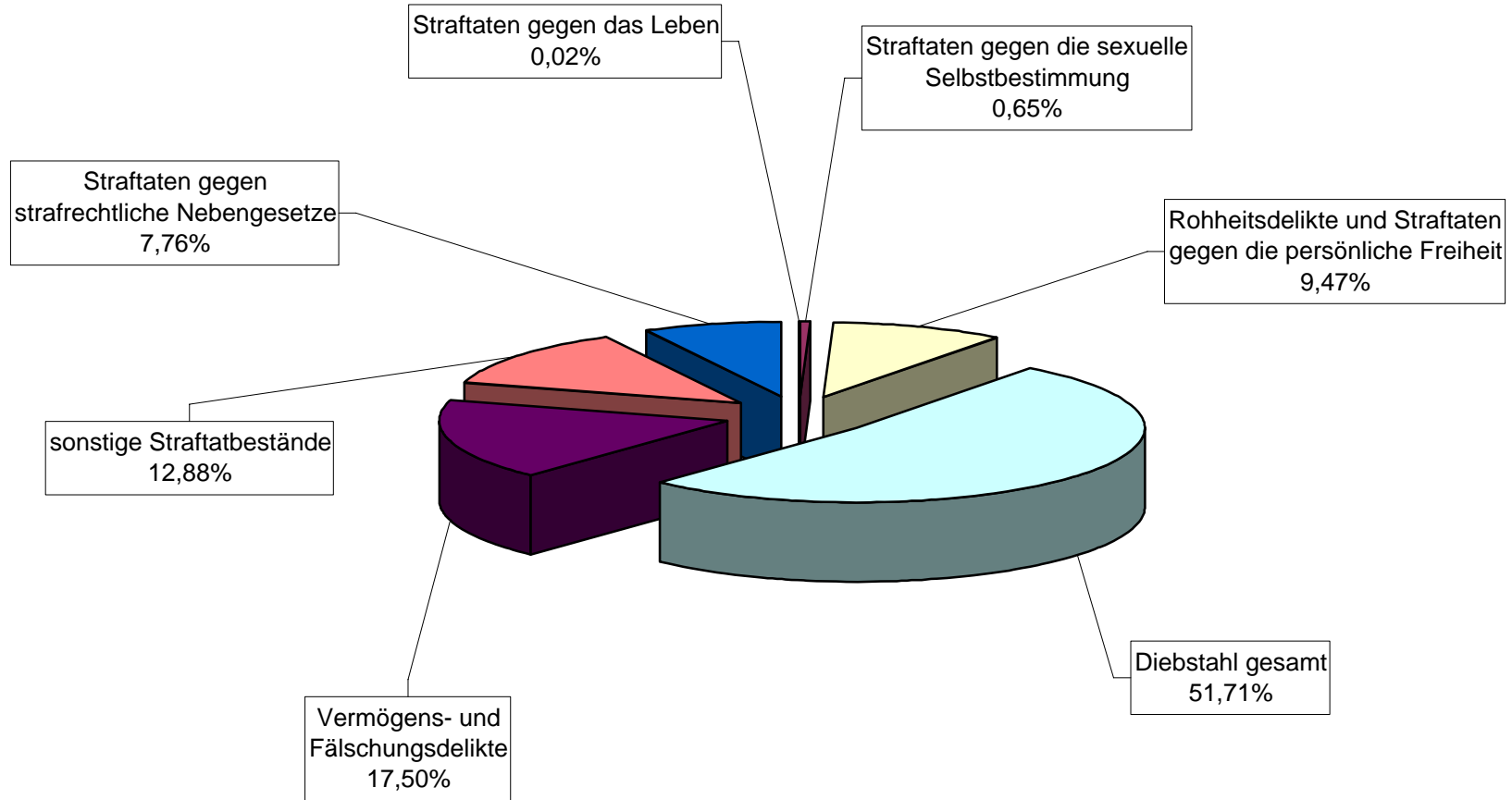
Die Aufteilung spiegelt lediglich die regionale Zuordnung der Tatörtlichkeit wider, nicht hingegen die fachliche Bearbeitungszuständigkeit. Grundsätzlich werden alle Straftatbestände seit Neuorganisation in der Direktion Kriminalität bearbeitet. Die Regionalkommissariate sind nicht mehr den Polizeiinspektionen sondern ebenfalls der Direktion Kriminalität angegliedert. Die Sachbearbeitung erfolgt nach deliktischer Zuordnung in den Fach- bzw. Regionalkommissariaten.

Zeitreihe Kriminalitätsentwicklung in Düsseldorf Fälle gesamt/aufgeklärte Fälle/Aufklärungsquote

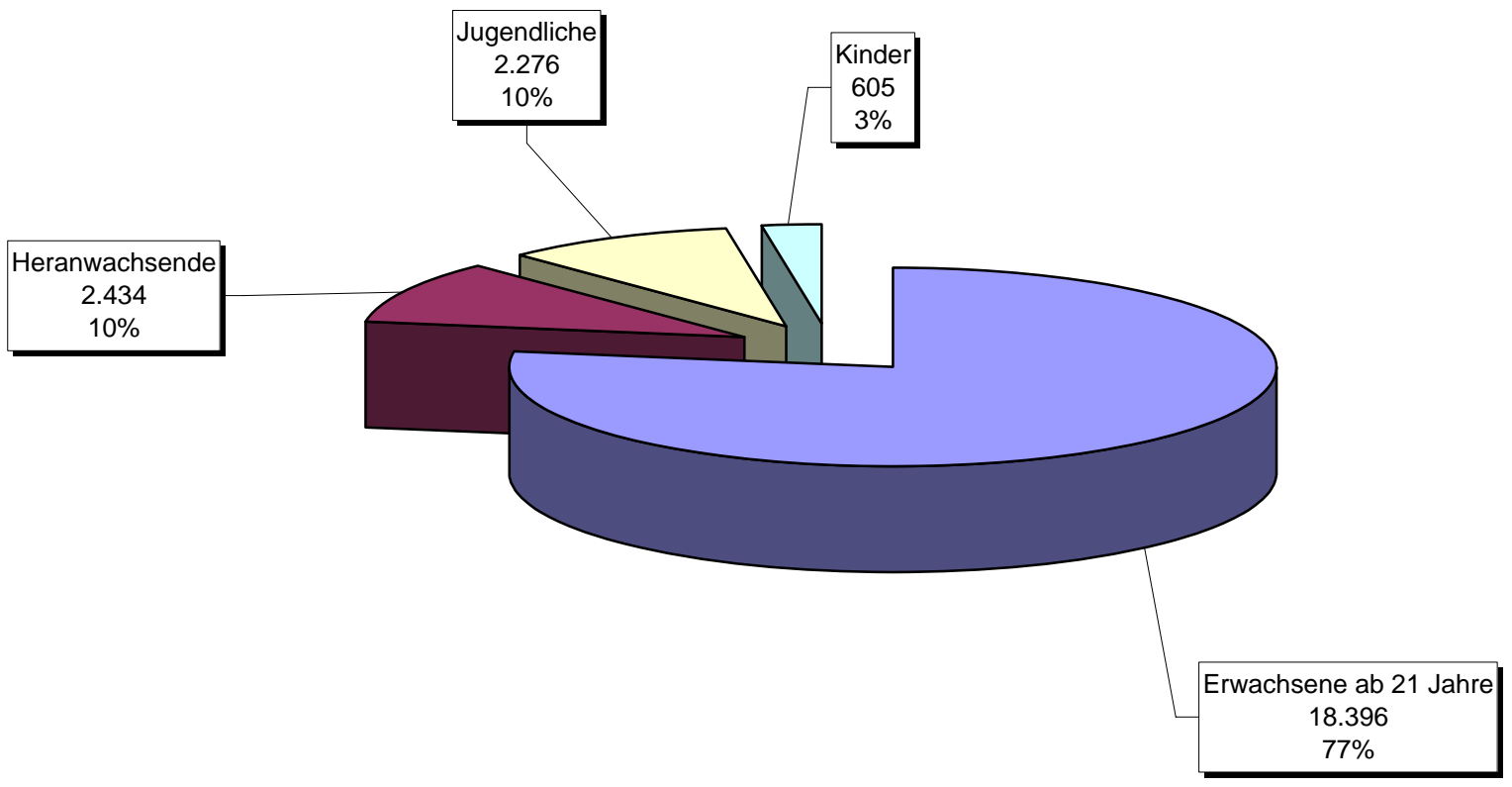


Ab 1995 einschließlich der von der Bundespolizei, der Wasserschutzpolizei und vom Zoll bearbeiteten Straftaten

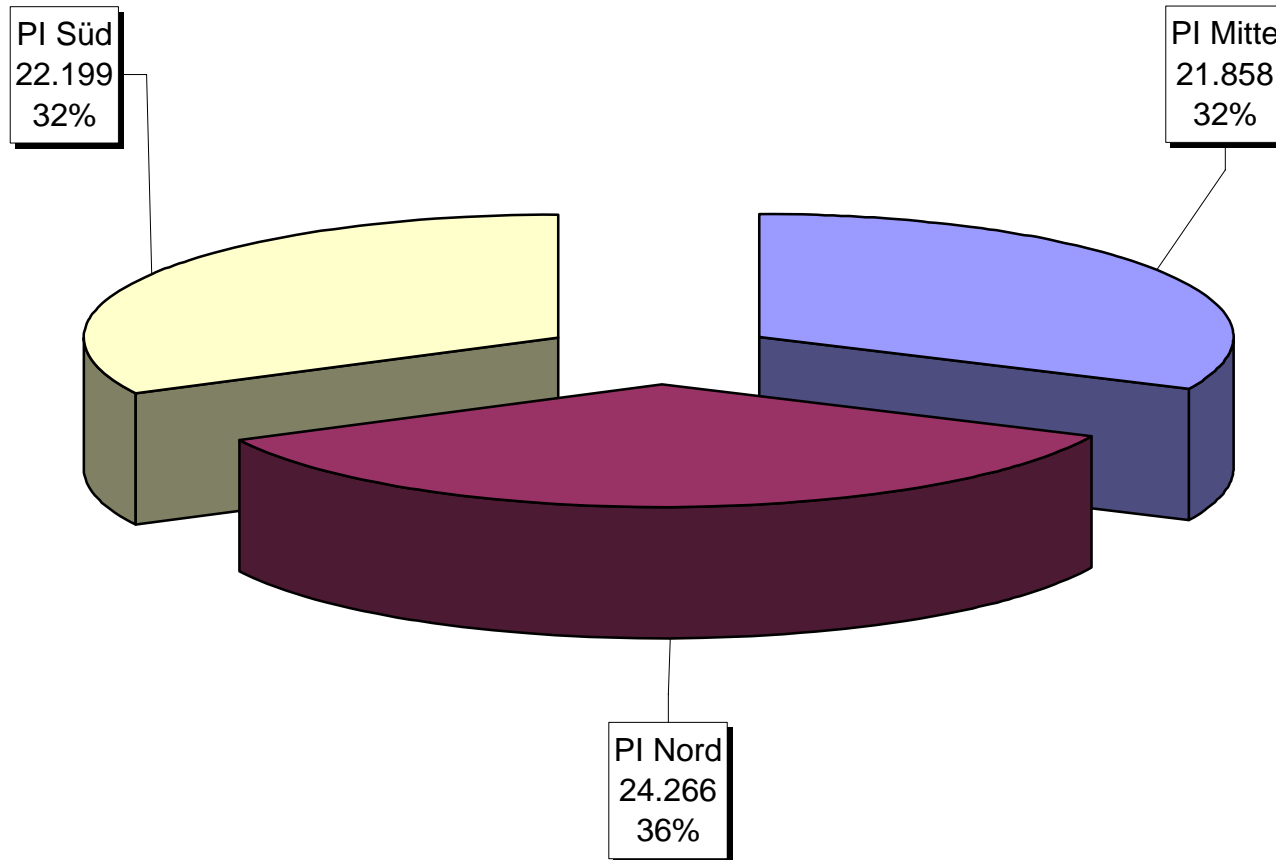
Aufgliederung der Straftaten in 2008



Ermittelte Tatverdächtige in Düsseldorf 2008



**Gesamtkriminalität
verteilt auf die Polizeiinspektionen
in 2008**



Ermittelte Opfer in Düsseldorf 2008

